

**GGBH**



Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil



**JAHRESBERICHT**

2020



---

## Einige Worte des Präsidenten

### Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinnützigen

**Patrick Zanini** – 2020 wird wohl nicht nur für mich in Erinnerung bleiben als jenes Jahr, in dem im Kleinen wie im Grossen plötzlich vieles anders war. Ein winzig kleines Virus zwang uns über Nacht, unser Verhalten zu ändern.

Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben unser privates und öffentliches Leben auf den Kopf gestellt. Scheinbar unabänderliche Gesetze des ökonomischen und des sozialen Lebens wurden ausser Kraft gesetzt.

Die Corona-Krise hat die Gesellschaft definitiv verändert, lokal wie global. Es gibt gravierende Verhaltensänderungen, einen unglaublichen Digitalisierungsschub und viel wirtschaftliche Veränderung. Die Corona-Krise ist auch eine Herausforderung für das Vertrauen in das Verantwortungsgefühl von Regierungen, Staat, Medizin und Wissenschaft.

Das Virus bedroht uns alle, aber nicht alle gleichermassen, genauso wenig wie die Massnahmen zu seiner Eindämmung. Abgesehen von einigen Gewinnern der Krise sind viele unverschuldet massiv getroffen worden. Die betroffenen Menschen bedürfen solidarischer Unterstützung.

Die Einschränkungen der sozialen Aktivitäten haben uns überdies gezeigt, wie stark doch unser Bedürfnis nach Kontakt und Nähe ist. Wir «erleben» jetzt, was wir an sich schon immer wussten: dass wir als Einzelne und als Gesell-

schaft fragil sowie von anderen und von Umwelteinflüssen abhängig sind.

Virtueller Kontakt, das ist vielen Menschen spürbar, ersetzt nicht den unmittelbaren persönlichen Kontakt. Die Digitalisierung wird fortschreiten, aber physische Präsenz wird zu der wertvolleren Erfahrung werden. Sich die Hand zu geben, sich gegenseitig ins Gesicht zu schauen, sich umarmen – unsere Bedürfnisse nach Bindung und emotionaler Intimität lassen sich über einen Bildschirm kaum befriedigen.

Vor dem Hintergrund dieser Krise und ihrer Auswirkungen erhält auch unsere Gemeinnützige neue Bedeutung. Ich bin froh, dass wir unsere Arbeit trotz der schwierigen Bedingungen aufrechterhalten konnten. Und es uns sogar gelungen ist, neue Vorstandsmitglieder für ein Mitwirken bei der GGBH zu gewinnen.

Da der persönliche Austausch für unser Vereinsleben zentral ist, setzen wir alles daran, die Generalversammlung auch dieses Jahr ordentlich durchzuführen.

Mein Dank geht an alle, die mit ihrem unaufgeregten Engagement auch in diesen anspruchsvollen Zeiten zum Wirken der GGBH beitragen.

---

## Ein Ohr für soziale Nöte

**Edzard Albers** – Du hast gut gewirtschaftet. Und vieles ist dir auch deswegen gelungen, weil du mit tollen Menschen zusammenarbeiten durftest. Du hast soviel du brauchst. Und vielleicht sogar noch mehr?! Wäre es nicht zu schön, wenn junge Menschen nach dir auch solche grossartigen Chancen bekommen wie du damals? Oder wenn denen geholfen werden kann, die woanders durch alle Maschen gefallen sind? Oder wenn kulturelle Projekte unterstützt werden können für alle, die hier im schönen Zürioberland leben?

Mit solchen Ideen taten sich die Gründungsväter der GGBH zusammen. Vor bald 200 Jahren legten sie das Fundament für eine aussergewöhnliche Einrichtung im Bezirk Hinwil. Sie pflegt das Privileg, grosszügige Donationen verantwortungsvoll zu verwalten und zum Wohl derjenigen einzusetzen zu dürfen, die im Bezirk wohnen oder von dort stammen. Die Vorstandsarbeit wird seit jeher mitgetragen aus dem Pfarrkapitel der Reformierten Kirche im Bezirk Hinwil. Traditionell führt eine Pfarrperson das Protokollaktuarat.

Auf 107 Protokollseiten habe ich in den zurückliegenden fünf Jahren die Beschlüsse des Vorstands und der Generalversammlung festgehalten. Immer wurde meine Stimme explizit auch als Vertreter der Reformierten Kirche gehört. Die GGBH kann schnell und unkompliziert Hilfe bieten – stellvertretend für uns alle.

Im Hinblick auf das 200-Jahr-Jubiläum wird die Geschichte der GGBH neu aufgearbeitet mit all ihren Institutionen, die

sich aus den Erfordernissen der jeweiligen Epochen entwickelt haben. Manche davon haben sich verselbständigt, z.B. die Ferienhäuser Valbella und Trogen sowie die Stiftung Netzwerk, oder sie leisten still und zuverlässig treue Dienste für ein breites Publikum wie etwa die Rechtsanwaltsstelle Zürcher Oberland. Stipendien für medizinische Berufe werden nach sorgfältiger Prüfung erteilt, kulturelle und soziale Projekte werden unterstützt. Die GGBH bietet ein überraschend breites Spektrum an Möglichkeiten.

Mit allerbesten Erinnerungen an spannende Mitdenkende im Vorstand schaue ich zurück auf die gute gemeinsame Zeit und auf die überaus herzliche gegenseitige Gastfreundschaft. Mit Pfarrerin Claudia Rüegg Bissig gewinnt der GGBH-Vorstand eine profilierte Kollegin, welche das grossartige Erbe im Pfarrkapitel weiterpflegen wird. Ihr und der GGBH wünsche ich gutes Gelingen und Gottes Segen.

Herzliche Grüsse  
Edzard Albers

---

## Neues Vorstandsmitglied in der GGBH

**Claudia Rüegg** ist 48 Jahre alt und lebt in Rüti. Hier ist sie auch seit 15 Jahren Pfarrerin in der reformierten Kirchengemeinde und unter anderem in den Bereichen Konfirmandenarbeit und junge Erwachsene tätig.

In der GGBH ist es seit vielen Jahren Tradition, dass eine Pfarrperson zum Vorstand gehört. Nach dem Weggang von Edzard möchte nun Claudia diese Rolle übernehmen. Damit wäre sie die erste Pfarrerin, die Teil des Vorstands der GGBH wird.

Claudia ist sehr interessiert an sozialen und gesellschaftspolitischen Fragen. Durch ihre Arbeit hat sie sehr viel mit Menschen aus verschiedenen sozialen Milieus zu tun und erfährt viel über ihre Sorgen und Nöte. Dabei ist sie auch immer wieder mit Armut konfrontiert und hat gesehen, wie schnell es im Leben gehen kann, dass nichts mehr ist, wie es mal war.

Zudem engagiert sich Claudia im Flüchtlingsbereich und setzt sich ein für Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchtete. Es ist ihr ein besonderes Anliegen, Jugendliche durch die herausfordernde Zeit der Pubertät zu begleiten.

Claudia ist sehr begeisterungsfähig, hat ein grosses Herz für Menschen und ihre Lebensgeschichten. Diese Eigenschaften und die Tatsache, dass Claudia beeindruckt ist vom Engagement und der alten Tradition der GGBH, bringen sie in den Vorstand.



---

## Neues Vorstandsmitglied in der GGBH

**Karin Maeder-Zuberbühler** ist 56 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder, von denen zwei bereits nicht mehr zu Hause leben. Seit 1986 lebt sie in Rüti und arbeitete anfangs als Kindergärtnerin. Danach war sie während 20 Jahren in der Schulpflege und im Kantonsrat sehr engagiert. Seit 2013 arbeitet Karin als Schulleiterin an einer Primarschule in Wetzikon.

Während ihrer politischen Zeit präsidierte Karin das Zentrum für Gehör und Sprache in Wollishofen und die kantonale Jugendhilfekommission. In diesem Zusammenhang stand sie verschiedenen Vergabestiftungen für Familien und Kinder in Not vor. Seit vielen Jahren engagiert sie sich auch im Fachbeirat des Jugendheimes Dapples in Zürich.

Dabei war ihr Fokus immer den Menschen gewidmet, die es im Leben nicht ganz einfach haben. Dies ist auch ihre Motivation, sich in der GGBH zu engagieren. Sie hat bereits das jüngste Kind der GGBH, den Schreibdienst, kennengelernt und würde sich sehr freuen, dieses und weitere Projekte zu begleiten.



---

## Der Vorstand der GGBH

**Patrick Zanini**, Unternehmer, Zürich. Als Präsident leitet Patrick die Geschicke des Vereins und vertritt die GGBH gegen aussen. Er ist zudem verantwortlich für eine speditive Durchführung der jährlichen Generalversammlung.

**Henning Gietenbruch**, ehemaliger Gastronom und Hotelier, Wernetshausen. Henning ist Vizepräsident und betreut die allgemeinen Mittel, den Stipendienfonds sowie das Legat Adolf Weber. Auf die seriöse Bearbeitung der Gesuche und das grosse Engagement von Henning ist jederzeit Verlass.

**Herbert Grüniger**, Inhaber Zürcher Notarpatent, Wetzikon. Herbert vertritt die GGBH seit vielen Jahren zuverlässig in der Geschäftskommission der Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland RZO – [www.rzo-wetzikon.ch](http://www.rzo-wetzikon.ch). Ausserdem führt er sämtliche Korrespondenz der GGBH und trifft dabei immer den richtigen Ton.

**Maya Baumann**, ehemalige dipl. Heimleiterin, Beraterin, Coach und Mitgründerin einer sozialen Organisation im Zürcher Oberland. Mit ihrem breiten Wissen und grossem Engagement in sozialen Netzwerken ist sie zuständig für den Heusser-Staub-Fonds, den BC-Fonds und hilft mit beim Jahresbericht.

**Ursula Eicher**, selbständige Treuhänderin aus Rüti. Ursula erledigt seit Jahren die allgemeinen administrativen Belange der GGBH und der Dr. Walder-Stiftung. Sie ist für die Verteilung der Korrespondenz an die verschiedenen Vorstandsmitglieder zuständig. Zuverlässig und mit grossem Engagement führt sie die Buchhaltung der GGBH, der Fonds und der Dr. Walder-Stiftung.

**Köbi Schlumpf**, Rüti. Er betreut die Dr. Walder-Stiftung und ist verantwortlich für den Jahresbericht.

**Sandra Aeschbacher**, Beraterin und Fallmanagerin, Hinwil. Ihr Sinn für strategische Fragen, ihr strukturiertes und methodisches Denken sowie ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit den verschiedensten Menschen bereichern das Vorstandsgremium.

**Christina Denzler**, Kommunikationsfachfrau, Schlieren. Christina ist seit 2018 im Vorstand und kümmert sich um die Webseite, Social Media und andere Kommunikationskanäle. Zudem hilft sie mit beim Jahresbericht und ist der Schreiberling im Vorstand.

**Edzard Albers**, reformierter Pfarrer, Dürnten. Edzard ist Protokollaktuar und sorgt dafür, dass die Beschlüsse der Sitzungen schriftlich niedergelegt werden und später nachvollziehbar sind. Das ist wichtig, weil es manchmal gar nicht so einfach ist, das Wesentliche zu erfassen und dann auch in die Tat umzusetzen.

---

## Fonds und Stiftung der GGBH

Die GGBH spricht auf begründete Gesuche hin Beiträge aus ihren zweckgebundenen Fonds, der Dr. Walder-Stiftung und den allgemeinen Mitteln. Ein entsprechendes Gesuchsformular befindet sich auf [www.ggbh.ch](http://www.ggbh.ch). Folgende Vergaberichtlinien nimmt sich der Vorstand bei der Prüfung der Gesuche als Richtschnur.

### **Grundsätzliches zur Gesuchspraxis der GGBH:**

- Es werden keine Gesuche per Mail entgegen genommen.
- Nur Gesuche aus dem Bezirk Hinwil werden berücksichtigt.
- Nur im Bezirk wirksame Projekte und Institutionen werden unterstützt.
- Alternative Möglichkeiten zur Mittelbeschaffung (staatliche Stellen) müssen nachweislich ausgeschöpft sein.

### **Für Gesuche von Privatpersonen gilt:**

- Der Nachweis einer Notsituation muss vom Gesuchsteller erbracht werden.
- Das Stopfen von strukturellen Haushaltslöchern und Schuldensanierungen durch die GGBH sind ausgeschlossen.

Nachfolgend eine kurze Beschreibung der Mittel der GGBH und ihrer jeweiligen Zweckbestimmungen. Die aktuellen finanziellen Bestände sind den Jahresrechnungen 2020 im zweiten Teil des Jahresberichts zu entnehmen.

### **Allgemeine Mittel**

Nicht zweckgebundene Mittel, die der Vorstand bis zu einer Höhe von max. CHF 10 000.– pro Gesuch sprechen darf. Zu beachten sind die Statuten des Vereins und das Leitbild.

### **Stipendienfonds**

Unterstützung von im Bezirk Hinwil wohnhaften Schüler/innen, Lernenden, Studierenden und Absolvent/innen von durch das BIGA anerkannten Ausbildungsstätten.

### **Heusser-Staub-Fonds**

Unterstützung von finanziell minderbemittelten, erholungsbedürftigen, invaliden und rekonvaleszenten Kindern aus dem Bezirk Hinwil. Seit 1983: Überbrückungshilfe für Kinder, Jugendliche und Familien im Bezirk.

### **Fonds zur Unterstützung Behinderter und Chronischkranker**

Unterstützung von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung im Bezirk Hinwil.

### **Dr. Walder-Stiftung**

Unterstützung für das Medizinstudium. Die Kandidaten und Kandidatinnen müssen ihren Wohnsitz oder Bürgerort im Bezirk Hinwil haben. 2004 wurde der Stiftungszweck auf die Unterstützung von Personen in Aus- und Weiterbildung in einem Beruf des Gesundheitswesens erweitert.

### **Legat Adolf Weber**

Beiträge an kulturhistorisch besonders schützenswerte Anliegen.



## Die GGBH im Testament berücksichtigen

**Christina Denzler** – Eine wesentliche Quelle für die Unterstützungen sind Mittel aus Stiftungen und Fonds der GGBH. Diese gehen aus Legaten und Schenkungen von Mitgliedern und Personen hervor, welche die GGBH auf testamentarischem Weg berücksichtigen.

Auch **Silvia Margherita Gsell** hat ihren Nachlass der GGBH vermacht. Sie war bis zu ihrem Tod im März 2019 in Wald wohnhaft. Geboren wurde sie 1925 in Zürich. Nach dem Gymnasium studierte sie Musik am Konservatorium Zürich und machte ihr Lehrdiplom. Weiterbildung in Zürich, Paris und Mailand sowie private Lehr- und Konzerttätigkeiten folgten. Sie arbeitete 20 Jahre als Klavierlehrerin und studierte danach Theologie an der theologischen Fakultät der Universität Zürich. Später wirkte sie in der Walder Kirchgemeinde bei verschiedenen Aufgaben mit und machte gelegentlich Gottesdienstvertretungen in der Höhenklinik Faltigberg. Silvia Margherita Gsell blieb kinderlos. Sie hat die GGBH in ihrem Testament berücksichtigt. Der Vorstand bedankt sich auf diesem Weg für die CHF 50 000, die sie der GGBH als Legat vermacht hat.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, ein Legat zu erteilen. Die geeignete Form hängt unter anderem auch von der Grösse der Zuwendung ab. Am einfachsten ist es, ein Hilfswerk, eine Stiftung oder zum Beispiel die GGBH zu begünstigen, indem im Testament ein bestimmter Betrag festgelegt wird. Dies wird Legat oder Vermächtnis mittels Verfügung genannt. Die Legate sind teilweise mit Auflagen versehen, die von der GGBH nach bestem Wissen und

Gewissen erfüllt werden. So hatte zum Beispiel Adolf Weber im Jahr 2006 rund CHF 300 000 als Legat der GGBH hinterlassen. Der Vorstand hat beschlossen, das Geld für kulturhistorische und besonders schützenswerte Anliegen zu verwenden.

Die Nachlassregelung sollte sorgfältig vorbereitet und frühzeitig, aber ohne Druck, angegangen werden. Verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihre Vermögenswerte. Informieren Sie sich, welchen Verwandten was gesetzlich zusteht und wen Sie nur mittels Testament oder Erbvertrag berücksichtigen können. Mit einer letztwilligen Verfügung sorgen Sie dafür, dass Ihr Nachlass im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben nach Ihren Wünschen verteilt wird. Dazu sollte eine Vertrauens- oder eine Fachperson bestimmt und im Testament erwähnt werden, die Ihren Willen vollstrecken soll. Es lohnt sich, dieses Thema frühzeitig anzugehen und bei Unsicherheit eine Fachperson hinzuzuziehen.

Weitere Informationen finden sich auf unserer Webseite [www.ggbh.ch](http://www.ggbh.ch)



BANK avera

Visualisierung des neuen Hauptsitzes  
der Bank Avera, Spitalstrasse Wetzikon

---

## Regional verankert seit 1828

**Aline Trüb** – Seit 2020 begeistern wir als Bank Avera mit persönlichem, modernem Banking. Unser Ursprung reicht allerdings bald zwei Jahrhunderte weiter zurück. Und zwar auf die Anfänge der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Hinwil (GGBH). Denn unsere Bank wurde am 20. Oktober 1828 im Auftrag der Gemeinnützigen Gesellschaft des Oberamts Grüningen (heute GGBH) als zinstragende Ersparniskasse des Oberamts Grüningen gegründet und nahm am 1. Januar 1829 ihren Betrieb auf.

In den vergangenen 193 Jahren haben wir uns als ehemalige Ersparniskasse vergrössert und strategisch immer wieder mit dem sich verändernden Finanzmarkt weiterentwickelt. Den letzten grossen Wandel haben wir 2020 vollzogen. Nach rund 16 Jahren sind wir aus dem Clientis-Verbund ausgetreten und seitdem als Bank Avera wieder eigenständig auf dem Finanzplatz präsent. Der Region sind wir aber auch nach rund 200 Jahren treu geblieben. Mit zwölf Filialen decken wir das Zürcher Oberland, die Stadt Zürich sowie das rechte Zürichseeufer ab. Auch unser Hauptsitz befindet sich nach wie vor in Wetzikon. Im Herbst 2022 werden wir diesen von der Bahnhofstrasse in unseren Neubau an der Spitalstrasse verlegen.

### Als Genossenschaft für die Region

Wir sind genossenschaftlich organisiert und nicht dem reinen Renditestreben verpflichtet. Erwirtschaftete Gewinne bleiben bei uns im Unternehmen und Sicherheit zählt mehr als Gewinn. Als im Wirtschaftsraum Zürich verankerte Regionalbank pflegen wir nicht nur im Unternehmen den

persönlichen Austausch und flache Hierarchien, sondern treten auch regelmässig mit der Bevölkerung, Vereinen und Unternehmen der Region in Kontakt. Mit Sponsorings und Partnerschaften unterstützen wir das kulturelle, soziale und sportliche Angebot im Zürcher Oberland. Unsere Mitarbeitenden bringen sich in verschiedenen Vereinen ein. Jedes Jahr spenden wir CHF 150 000 an die Gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Meilen, wovon CHF 60 000 an die GGBH gehen.

### Nicht nur beraten, sondern begeistern

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Kundinnen und Kunden in ihren finanziellen Anliegen nicht nur zu beraten, sondern sie mit modernen, auf die persönliche Situation zugeschnittenen Lösungen zu begeistern. Dafür arbeiten unsere rund 140 Mitarbeitenden täglich. Wir unterstützen Sie gerne in den Bereichen Zahlen und Sparen, Finanzieren, Anlegen, Vermögensverwaltung, Private Banking und Firmenkunden. Auf Ihren Besuch in einer unserer zwölf Filialen oder auf unserer Webseite freuen wir uns.



---

## Junge Kompositionen im Ritterhaus

### Wenn Kinder zu Komponisten werden

**Julia Gloor** – Können Kinder komponieren? Und ob! In den Sommerferien fand im Ritterhaus Bubikon zum zweiten Mal das Chor- und Kompositionsprojekt des Kinderchores Flausenkids und des Jugendchores Der Brüll statt, das die GGBH einmal mehr finanziell unterstützt hat. Mit ihren Instrumenten ausgestattet trafen sich die jungen Komponisten und Komponistinnen und formierten sich zu Duos und Trios. «Jeder kann auf seinem musikalischen Niveau aufbauen», freut sich Katharina, 14 Jahre, auf den Kurs.

Als bald erklangen in den schönen Räumen des Museums die Blas-, Streich- und Tasteninstrumente. Fortgeschrittene schrieben ihre Werke am Computer und die Jüngsten – der Notenschrift noch nicht ganz mächtig – nahmen sich Stockhausens bunte Notation zum Vorbild und erfanden kurzerhand ein eigenes Notensystem. Wenn das nicht cool ist. Zur Mittagszeit traf man sich im Gesamtchor und genoss ein gediegenes Rittermahl im lauschigen Hof. Tara, 12 Jahre, schwärmt: «Das Mittagessen im Ritterhof war mega».

In kurzer Zeit gelang es allen Formationen, ein bühnenreifes Stücklein zu schreiben. Nun galt es, dieses selber zu spielen – eine Herausforderung sowohl im Zusammenspiel als auch in der Interpretation der eigenen Notenschrift. Beginnt die Melodie mit einem Auftakt oder starten wir auf Taktbeginn? Und war da nicht noch eine Pause? Die jungen Komponisten vertonten in ihren Werken ein Bild, eine phantasievolle Geschichte oder auch ein gesellschaftliches

Ereignis. An der Uraufführung kommentierten sie den Inhalt und das musikalische Thema entsprechend und führten das zahlreich erschienene Publikum gekonnt in zeitgenössische Musik ein. Die jungen Komponisten hatten Spass und konnten Neues lernen. Teilnehmerin Konstanze, 10 Jahre, fand, die Atmosphäre und die Stimmung seien einzigartig gewesen. Und auch Marianne, 15 Jahre, ist begeistert: «Der Kurs bietet eine abwechslungsreiche Kombination von Komposition und Gesang.»

Wie tönen nun die zarten Kompositionen? Katzenmusik und süsse Peinlichkeiten? Ich muss zugeben: verblüffend. Wie ist es möglich, aus dem Nichts solche Stückli mit Charakter, Witz und musikalischem Empfinden zu schreiben? Und diese auch noch frisch-fröhlich zu präsentieren? Liegt es an der Gunst der Stunde, die vorwärtsdrängt und langes Zaudern wegwischt? Liegt es an den jungen Ohren, die offen sind, Unerhörtes zu hören? Liegt es an den inspirierenden Ritterhausgeistern? Tja, das Geheimnis mag kennen, wer will. Wir kommen wieder!

[www.flausenkids.ch](http://www.flausenkids.ch)

[www.derbruell.ch](http://www.derbruell.ch)



---

## Die Turbine im Kleintal läuft wieder

**Urs Birrer** – Das Kernstück eines mit Wasserkraft betriebenen Gewerbebetriebes von 1858, wie es unsere alte Drechslerei im Chlital in Steg darstellt, ist zweifellos die Turbine (eingebaut 1868). Leider ist uns diese vor ein paar Jahren buchstäblich «ertrunken», weil der Wasserauslauf wegen starker Verkiesung immer wieder verstopft war.

Unter Beiziehung von Spezialisten wurde irgendwann klar, dass die effektivste, kostengünstigste und rascheste Lösung dieses Problems der Bau eines Pumpenschachtes war. Das vom AWEL erarbeitete Projekt (Kosten CHF 130 000.–) wurde in der Folge von unserem Aktivmitglied (Bau-Chef) Andreas Wegmann überarbeitet, so dass die Kosten anschliessend auf rund CHF 75 000.– gesenkt werden konnten. Die entsprechende Bewilligung wurde eingeholt und erteilt – bloss das Geld fehlte noch, da die kantonalen Ämter nur einen partiellen Beitrag zusicherten. Einmal mehr machte sich unser Verein auf Betteltour und konnte bei Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren einen beachtlichen Batzen generieren. Aber an die totalen Kosten fehlten noch immer rund CHF 20 000.–. Auf entsprechende Anfrage beschloss die Generalversammlung der GGBH spontan und einstimmig, unserem Verein diesen Beitrag zu spenden. Die Erleichterung unseres Vereines war gross, und wir bedanken uns nochmals ganz, ganz herzlich bei der GGBH für diese Grosszügigkeit. Die Hilfe ist umso grossartiger, als es nicht das erste Mal ist, dass uns die GGBH aus einer Verlegenheit heraus geholfen hat.

Die Bauarbeiten für den Schacht konnten noch 2020 im Oktober abgeschlossen werden. Ausgeführt wurden sie grösstenteils durch die ortsansässige Baufirma Schoch und Hirzel und unter Aufsicht spezialisierter Fachleute. Auch unsere Aktiven haben – um Kosten zu sparen – wo immer möglich Hand angelegt.

Nun freuen wir uns auf die neue Saison und hoffen natürlich, dass trotz Corona viele Besucher unsere Drechslerei besichtigen können. Der neue Pumpenschacht ist so angelegt worden, dass er über einen gesicherten Fussweg erreicht und besichtigt werden kann.

[www.drechslereimuseum.ch](http://www.drechslereimuseum.ch)





---

## 50 Jahre Naturschutzverein Wetzikon Seegräben

### 50 Biodiversitäts-Projekte zum Jubiläum

**Vera Schaer** – Der NVWS feierte im 2020 ein rundes Jubiläum: Seit 50 Jahren setzt er sich ehrenamtlich für intakte Lebensräume ein und veranstaltet unzählige Exkursionen, Vorträge und Kurse. Ebenso pflegen wir tatkräftig Naturschutzobjekte wie Riedflächen im Nationalen Naturschutzgebiet am Pfäffikersee, Magerwiesen und extensive Bahnböschungen, die sich als grüne Korridore durch Wetzikon ziehen. Auch für die jährliche Reinigung und Instandhaltung von einigen hundert Nistkästen für Gebäude- und Höhlenbrüter sowie für den Schutz der Amphibienwanderungen sind wir im Einsatz. Die Fledermausschutzgruppe und ein Team zum Schutz von Rehkitzten in Heuwiesen ergänzen unser Angebot.

Da die Biodiversität und die Artenvielfalt rapide abnehmen, sind Taten gefragt. Wir haben uns zum runden Jubiläum vorgenommen, für jedes der 50 Vereinsjahre in Wetzikon und Seegräben ein kleines oder grösseres Projekt für mehr natürliche Lebensräume umzusetzen – ein ehrgeiziges Ziel!

Leider hatten wir das Pech, dass unser Jubiläum mit dem Corona-Jahr zusammenfiel. So mussten wir alle Ideen zurückstellen, die die ganze Bevölkerung ansprechen sollten. Zum Glück können wir uns auf eine treue Mitgliederschar verlassen und konnten so doch die ersten 15 Projekte bei der Planung unterstützen oder schon realisieren.

Hier einige Beispiele: Eine Dachterrasse mit konventionellen Pflanztrögen wurde komplett in eine naturnahe

Landschaft umgestaltet und mit einheimischen Pflanzen versehen. Dann entstanden eine grössere Biotopanlage mit verschiedenen Lebensräumen, die besichtigt werden kann, ein Wildrosenhang, auf dem nun viele teils gefährdete einheimische Wildrosenarten wachsen sowie die Wiederansiedlung von über 30 der selten gewordenen Seidelbaststräuchern an geeigneten Standorten. Auf einem Bauernhof wurden mehrere Nistkästen für Turmfalken und Schleiereulen installiert, in einem zog heuer bereits ein Waldkauzpärlchen seine Küken gross. Im Rahmen einer Maturarbeit helfen wir mit bei einem Förderungsprojekt für Wasseramseln entlang des Kemptnerbachs und können später die erarbeiteten Massnahmen auch finanzieren.

Wir freuen uns darauf, wenn die Pandemie-Einschränkungen wegfallen. Die erfolgreiche Spendenkampagne, bei der uns die GGBH grosszügig unterstützt hat, ermöglicht uns, unsere weiteren Ideen mit voller Tatkraft in Angriff zu nehmen.



---

## Ärztin werden, dank der Dr. Walder-Stiftung

**Rebecca Honegger** – 2020 war ein interessantes Jahr. Nachdem ich mein erstes Staatsexamen im November 2019 bestanden hatte, zog ich mit meinem Verlobten nach Florida um. Ich beabsichtigte, in Miami ab Februar meine Praktika zu absolvieren. Wir bezogen ein kleines Studio in der Nähe der Everglades, und ich begann plangemäss im Februar mein erstes Praktikum in einer Hausarztpraxis. Dort fühlte ich mich sofort wohl und war begeistert, endlich mein während zwei Jahren erarbeitetes Wissen erweitern und in die Praxis umsetzen zu können. Ich durfte meine eigenen Patienten sehen und Untersuchungen durchführen.

Im März gingen jedoch auch die USA grossflächig in den Lockdown. Die Schule schloss, viele Arztpraxen schalteten auf Telemedizin um und wollten uns Studierende nicht mehr in der Praxis haben. Da wir zu jenem Zeitpunkt nicht wussten, wie gefährlich oder ansteckend das Virus war, reagierte unsere Schule sehr vorsichtig. Daher starteten wir sogleich mit den Online-Visitationen. Es war nicht dasselbe. Wir durften zwar via Bildschirm die Patientinnen und Patienten noch sehen, aber das «Hands-on» war leider vorbei.

Zur gleichen Zeit planten mein Verlobter und ich unsere Hochzeit für Juli 2020. Leider mussten wir jedoch das Familienfest absagen. Meine Familie konnte nicht anreisen, da ja sämtliche Flüge in die USA gestrichen wurden. In der Folge feierten wir, wie so viele Pärchen im Jahr 2020, eine «Zoom-Hochzeit». Trotz dieser besonderen Umstände erlebten wir einen wunderschönen Tag, den ich nie vergessen werde.

Im Juni durfte ich endlich wieder in die Praxis zurückkehren. Ich absolvierte Praktika in der Psychiatrie, in der Frauenklinik, Kinderarztpraxis, in der Inneren Medizin und der Chirurgie. Im November kam zu unserer Freude unser erstes Baby zur Welt. Unser Sohn Hunter Glenn ist ein Sonnenschein. Ich konnte glücklicherweise zehn Wochen Mutterschaftsurlaub nehmen, was ich sehr genoss.

2021 wird mein letztes Studienjahr sein, worüber ich mich sehr freue. Diesen Sommer werde ich den zweiten Teil meines Staatsexamens absolvieren und mich im Herbst für eine Assistenzstelle bewerben. Ich habe mich noch nicht hundertprozentig entschieden, aber sehr wahrscheinlich werde ich mich für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin bewerben.

Mein Mann Nick arbeitet hier in Florida als Krankenpfleger und wir freuen uns sehr, bald irgendwo in den Vereinigten Staaten einen neuen Lebensabschnitt zu starten.

Ich bin der Dr. Walder-Stiftung sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung. Ohne Ihre Hilfe hätte ich meinen Traum nie verwirklichen können. Herzlichen Dank für alles!



---

## Ein wenig anders – und trotzdem in alter Manier

**Christina Denzler** – Die 192. Generalversammlung der GGBH fand am Freitag, 4. September 2020, im Gartencenter Meier statt.

Wie bereits in den Jahren zuvor, erhellte die Sonne das Foyer im Gartencenter Meier, als die ersten Gäste eintrafen. Einige erschienen mit Maske, auf das Handschütteln wurde verzichtet. Trotz Hygienemassnahmen und Abstandsregelungen aufgrund der Covid-19-Pandemie war die Stimmung herzlich. Durch die 192. Generalversammlung der GGBH führte Präsident Patrick Zanini. Auch dieses Jahr durfte sich die GGBH wieder über einen Beitrag in der Höhe von CHF 60 000.– von der Bank Avera freuen. Dies wurde mit einem kräftigen und wohlwollenden Applaus verdankt.

Wer ebenfalls Applaus erhielt, war Sandra Aeschbacher. Die 47-Jährige stellte sich zur Wahl als neues Vorstandsmitglied und wurde einstimmig bestätigt. Die Hinwilerin ist als Beraterin und Fallmanagerin tätig und ehrenamtliches Mitglied in der Kirchenpflege. Der Vorstand freut sich, von Sandra Aeschbachers Erfahrungen und Kompetenzen profitieren zu können. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Patrick Zanini stellte den Antrag, CHF 20 000.– aus dem Adolf-Weber-Legat an die VED Drechslerei Kleintal zu spenden. Die alte Turbine, der Turbinenschacht und der Abfluss sollten saniert werden, wofür neben dem grossen Einsatz vieler Freiwilliger auch Geld benötigt wurde. Die

Mitglieder nahmen den Antrag einstimmig an. Urs Birrer, Präsident des Vereins, bedankte sich für die Unterstützung und stellte das Projekt noch genauer vor.

Neben Informationen zu Tu-Hier-Gutes.ch und dem 200-Jahr-Jubiläum erzählte Patrick Zanini auch vom neusten Projekt der GGBH, dem Schreibdienst Bezirk Hinwil. Dieser bietet der Bevölkerung ein niederschwelliges Hilfsangebot bei Problemen mit Formularen, Briefen, Bewerbungen und anderer Korrespondenz. Freiwillige setzen sich mit den Kunden und Kundinnen hin und helfen ihnen, sich zum Beispiel in behördlichen Formularen oder mit Bewerbungsschreiben zurecht zu finden. So kann Menschen geholfen werden, die keinen Computer zu Hause haben oder der deutschen Sprache nicht vollumfänglich mächtig sind. Jährlich werden von den Freiwilligen rund 2500 Kunden und Kundinnen aus dem Bezirk Hinwil betreut. Der Schreibdienst war lange Zeit im Treffpunkt 210 in Wetzikon untergebracht, zog aber auf Anfang 2021 in ein ehemaliges Restaurant an der Weststrasse 36. Der Vorstand der GGBH hat beschlossen, die Trägerschaft für den Schreibdienst per 1. Januar 2021 zu übernehmen.

Parallel zum darauffolgenden reichhaltigen Apéro konnten sich Interessierte im Nebensaal einen Film über die GGBH anschauen. Die Zürcher Oberländer Film- und Video-Amateure (ZOFA) haben Archivmaterial mit neuen Aufnahmen verbunden und so einen 26-minütigen Einblick in die Vergangenheit und die Gegenwart der GGBH geschaffen.

# Geschäftsbericht 2020

## Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland RZO

### Corona-Pandemie – Ein ausserordentliches Jahr

**Geschäftskommission/Herbert Grüninger** – Dieses Jahr war für uns alle, ja für die ganze Welt, mit der weltweiten Pandemie ein ausserordentliches Jahr. Glücklicherweise blieben alle Mitarbeitenden von einer Corona-Ansteckung verschont und wir konnten den Betrieb während des ganzen Jahres aufrechterhalten, wenn auch mit coronabedingten Anpassungen. So erteilten wir unter Teamleiterin lic.iur.Yvonne Mäder ab Mitte März keine (oder nur noch in Notfällen) persönlichen Auskünfte mehr, dafür boten wir sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag telefonische Rechtsauskünfte an. Die entsprechenden Unterlagen liessen uns die Klienten per Mail oder per Post zukommen. Ende April/ anfangs Mai begannen wir wieder mit persönlichen Rechtsauskünften, allerdings im Stunden- statt wie vorher üblich im Halbstundenrhythmus, um Kontakte zwischen den Ratsuchenden zu vermeiden. Alle Klienten wurden beim Eintritt aufgefordert, die Hände zu desinfizieren. Tische und Stühle wurden ebenfalls bei jedem Wechsel desinfiziert und das Büro gelüftet. Der Bürotisch wurde gedreht und längs gestellt, so dass der Abstand eingehalten werden konnte. Im September und Oktober wurden auch wieder persönliche Auskünfte in Effretikon und Wald erteilt. Mit der zweiten Corona-Welle Ende Oktober mussten auch wir uns wieder



Yvonne Mäder

anpassen und die persönlichen Rechtsauskünfte einstellen. Lediglich Scheidungs- und Trennungsmediationen fanden mit den Klienten noch vor Ort statt, selbstverständlich unter strikter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorschriften und mit Maskenpflicht. Wir hatten während des ersten Lockdowns auch eine Trennungsmediation per Skype durchgeführt, empfanden diese Form jedoch als wenig geeignet.

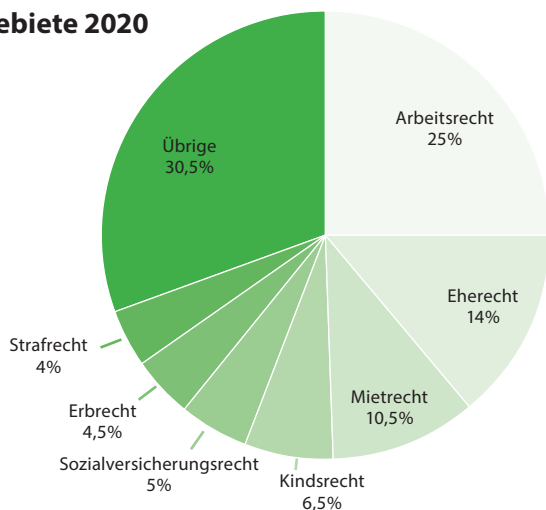
### Geschäftsgang

Trotz Corona können wir wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Durch die vermehrten telefonischen statt persönlichen Auskünfte konnten wir die Anzahl der erteilten Rechtsauskünfte gegenüber dem Vorjahr leicht steigern von 2 677 auf 2 734. 75,85% der Auskünfte wurden telefonisch erteilt (Vorjahr 56,5%), 21,7% persönlich (Vorjahr 42,05%) und 2,45% schriftlich (Vorjahr 1,45%). Die Verteilung auf die Geschlechter blieb sich wie in den früheren Jahren gleich (60% Frauen, 40% Männer).

68,9% der Auskünfte wurden an Einwohner des Bezirks Hinwil, 23,5% an Einwohner des Bezirks Pfäffikon und die restlichen 7,6% an Einwohner einzelner Gemeinden der Bezirke Uster und Meilen erteilt.

Bei der Verteilung auf die verschiedenen Rechtsgebiete ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine auffälligen Veränderungen. Von den erteilten Auskünften betrafen 25% das Arbeitsrecht, knapp 14% das Eherecht, 10,5% das Miet-

## Rechtsgebiete 2020



recht und 6,5% das Kindsrecht. Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der Auskünfte im Sozialversicherungsrecht mit knapp 5% wieder etwas zugenommen und figuriert nun dieses Jahr vor dem Erbrecht mit 4,5%.

## Finanzen

Das Betriebsergebnis schliesst positiv ab. Bei Einnahmen von CHF 226 016.00 (mit sehr erfreulichen Eigenleistungen von total CHF 49 516.00) und Ausgaben von CHF 224 069.10 resultiert ein Einnahmenüberschuss von CHF 1 946.90. Die ausführliche Jahresrechnung ist im Teil «Jahresrechnung 2020» S.5 und 6 RZO Jahresrechnung und Bilanz abgedruckt.

## Personelles

Auch dieses Jahr kam es wieder zu einem Personalwechsel. Wie von Beginn weg angekündigt, verliess uns RA lic.iur. Remo Gähler Ende Oktober 2020 nach ca. eineinhalb Jahren, um sich ausschliesslich seiner neu aufgebauten selbständigen Anwaltstätigkeit widmen zu können. Wir

möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für seinen grossen Einsatz bedanken.

Per 1. November 2020 trat lic.iur. Karin Sebesta mit einem 45%-Pensum in die RZO ein. Sie startete gut. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.



Karin Sebesta

Coronabedingt nahm RA lic.iur. Yvonne Mäder nur an einer externen Fortbildung teil und zwar am 27. August über alternierende Obhut im Kindsrecht. Alle Mitarbeiter bilden sich stets selbständig anhand der sich stellenden Rechtsfragen weiter.

## Geschäftskommission

Dieses Jahr fand nur eine Geschäftskommissionssitzung am 31. Januar statt. Wegen Corona erfolgte nachher nur noch ein telefonischer Austausch.

## Dank und Hoffnung

Allen, die sich für die RZO eingesetzt haben, insbesondere unserem Team, das coronabedingt zusätzlich gefordert war, und unseren Geldgebern, den Gemeinden der Bezirke Hinwil und Pfäffikon und den Gemeinnützigen Gesellschaften der beiden Bezirke, gilt unser Dank. Sie machen die anerkannt professionellen Dienstleistungen der RZO möglich.

Wir hoffen sehr, dass wir bald einander wieder offen und ohne Schutzmasken begegnen können und also bald wieder Normalität einkehren möge.



Orsina Cossu-Knecht

**GGBH**



Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil



**JAHRESRECHNUNG**

2020



## GGBH Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

2019		2020	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	CHF		CHF
	15 770.00		13 900.00
	60 000.00		60 000.00
	–		50 080.00
	16 880.65		10 021.82
	3 604.28		–
	–		-2 091.14
	–		34 790.50
6 812.60		Projektaufwand «Tu-hier-Gutes.ch»	1 571.90
5 000.00		Projektaufwand übrige	1 135.00
–		Kommunikation und Veranstaltungen	–
11 000.00		Beitrag an RZO, Wetzikon	11 000.00
24 310.00		Diverse Beiträge	41 030.00
14 331.85		Kosten Generalversammlung	12 965.60
1 378.55		Drucksachen / Porti	34.70
687.53		Bank- / PC-Spesen / Depotgebühren	2 024.75
–		Gebühren VV-Mandat	2 548.25
9 370.55		Kosten Vorstand	8 350.00
4 463.00		übriger administrativer Aufwand	4 365.35
		ausserord. / sonstiger Aufwand	1 164.80
1 155.69		Zinsanteil Stipendienfonds	718.04
1 566.99		Zinsanteil Heusser-Staub-Fonds	989.29
3 110.59		Zinsanteil F. Unterst. Beh. + Chr. Kr.	1 942.97
–		a.o. Aufwand / Anl. Stift. Netzwerk	–
<b>13 067.58</b>		Einnahmenüberschuss	<b>76 860.53</b>
<u>96 254.93</u>	<u>96 254.93</u>	<u>166 701.18</u>	<u>166 701.18</u>

# GGBH Bilanz per 31. Dezember

2019			2020	
Aktiven	Passiven		Aktiven	Passiven
CHF			CHF	
123 688.31		Postkonto 80-1861-1	138 243.06	
871 450.85		Bank Avera E-Banking	745 972.52	
1.12		Bank Avera Kontokorrent – t-h.g.ch	–	
229 995.60		Bank Avera Anlagesparkonto «Legat»	–	
173 144.77		Obligationen (CHF) In- / Ausland	–	
43 481.50		Gemischte Fonds	–	
–		Wertschriften «Legat»	–	
		Bank Avera – VV-Mandat	636 158.50	
3 679.40		Verrechnungssteuer	875.55	
3 380.00		übrige Guthaben	3 000.00	
300 000.00		Darlehen Netzwerk	300 000.00	
	12 927.75	unbezahlte Rechnungen / Kreditoren		13 185.00
	–	Passive Rechnungsabgrenzungen		260.00
	125 971.63	Stipendienfonds		124 689.67
	170 803.79	Heusser-Staub-Fonds		171 793.08
	339 058.75	Fonds Unterst. Behind. + Chr. Kr.		337 401.72
	<b>635 834.17</b>	<b>Total Fondsvermögen</b>		<b>633 884.47</b>
	185 462.15	Legat Adolf Weber		–
	828 529.90	Eigenkapital Stand 1. Januar		841 597.48
		Zusammenlegung Legat Weber an EK		185 462.15
	73 000.00	Freie Reserven		73 000.00
	<b>13 067.58</b>	Einnahmenüberschuss		<b>76 860.53</b>
	<b>914 597.48</b>	<b>Eigenkapital Stand 31. Dezember</b>		<b>1 176 920.16</b>
<u>1 748 821.55</u>	<u>1 748 821.55</u>		<u>1 824 249.63</u>	<u>1 824 249.63</u>

## GGBH Fonds

### Stipendienfonds

2019			2020	
CHF			CHF	
126 815.94		Saldo per 1. Januar	125 971.63	
1 155.69		Zinsertrag	718.04	
	2 000.00	Stipendien		2 000.00
	125 971.63	Saldo per 31. Dezember		<b>124 689.67</b>
<hr/>	<hr/>		<hr/>	<hr/>
127 971.63	127 971.63		126 689.67	126 689.67

### Heusser-Staub-Fonds

Schenkung von Jacques Heusser-Staub aus Uster (Übernahme von Erholungshaus)  
Zweck: Überbrückungshilfe für Kinder, Jugendliche und Familien im Bezirk (seit 1983)

2019			2020	
172 386.80		Saldo per 1. Januar	170 803.79	
1 566.99		Zinsertrag	989.29	
	3 150.00	Beiträge		–
	170 803.79	Saldo per 31. Dezember		<b>171 793.08</b>
<hr/>	<hr/>		<hr/>	<hr/>
173 953.79	173 953.79		171 793.08	171 793.08

### Fonds Unterstützung Behinderter und Chronischkranker – BC-Fonds

Donatoren: Alfred Homberger aus der Schönau, Ottikon-Gossau  
Seline Kaspar-Peter aus Dürnten

2019			2020	
348 245.11		Saldo per 1. Januar	339 058.75	
3 110.59		Zinsertrag	1 942.97	
	12 296.95	Beiträge		3 600.00
	339 058.75	Saldo per 31. Dezember		<b>337 401.72</b>
<hr/>	<hr/>		<hr/>	<hr/>
351 355.70	351 355.70		341 001.72	341 001.72

# RZO Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland

Jahresrechnung 2020			Budget 2021	
Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
	CHF			CHF
196 209.20		Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	188 000.00	
11 122.90		Miete Büro PP	12 200.00	
3 906.50		Inserate	4 000.00	
1 942.65		Fachliteratur/Abonnements	3 000.00	
250.00		Weiterbildung	3 000.00	
1 553.30		Sachversicherungen	1 700.00	
1 750.85		Telefon/Porti/Taxen	3 000.00	
520.20		Büromaterial	1 000.00	
726.35		Diverses	1 000.00	
2 250.00		Entschädigung GK-Mitglieder	2 500.00	
3 837.15		EDV/Erneuerungen	4 000.00	
	160 000.00	Gemeindebeiträge der Bezirke Hinwil und Pfäffikon		160 000.00
	11 000.00	Beitrag GGBH		11 000.00
	5 500.00	Beitrag GGBP		5 500.00
	9 636.00	Andere Gemeinden ausserhalb		9 000.00
	441.00	Spenden		400.00
	39 439.00	Beiträge aus Rechtshilfe/Zeitüberschreitung		35 000.00
		Aufwandüberschuss		<b>2 500.00</b>
		Einnahmenüberschuss		
<b>1 946.90</b>				
<u>226 016.00</u>	<u>226 016.00</u>		<u>223 400.00</u>	<u>223 400.00</u>

## RZO Bilanz per 31. Dezember

2019			2020	
Aktiven	Passiven		Aktiven	Passiven
	CHF			CHF
610.10		Kassa	1 202.00	
30 393.75		Postcheck	20 249.55	
13 929.70		Bank	18 097.05	
541.40		Transitorische Aktiven		
	12 598.75	Transitorische Passiven		4 725.50
	33 512.65	Eigenkapital		28 876.20
	4 000.00	Reservefonds		4 000.00
	<b>-4 636.45</b>	Aufwandüberschuss		
		Einnahmenüberschuss		<b>1 946.90</b>
<hr/>			<hr/>	
45 474.95	45 474.95		39 548.60	39 548.60
<hr/>			<hr/>	

### Geschäftskommission

Herbert Grüninger, Präsident

Prof. Dr. iur. Roger Rudolph, Mitglied

Heinz Mäusli, Mitglied

# Revisorenbericht

Als Revisoren haben wir die per 31. Dezember 2020 abgeschlossenen Jahresrechnungen der folgenden Gesellschaftszweige geprüft:

- Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil
- Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanzen und die Erfolgsrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen.
- die Buchhaltungen ordnungsgemäss geführt sind.
- die in den Bilanzen enthaltenen Aktiven vorhanden und durch entsprechende Belege ausgewiesen sind.

Stichprobeweise haben wir die Originalbelege kontrolliert und mit den Buchhaltungen verglichen. Durch die vorgenommenen Kontrollen haben wir den Eindruck von einwandfreien, sauber und gewissenhaft geführten Buchhaltungen gewonnen.

Wir empfehlen der Generalversammlung, die vorliegenden Rechnungen zu genehmigen.

Rüti, 13. Juli 2021

Die Rechnungsrevisoren:



Hans Zollinger



André Wegmann

## Dr. Walder-Stiftung Erfolgsrechnung 1. Januar – 31. Dezember

2019			2020	
Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
CHF			CHF	
	–	Ertrag Spenden		–
	9 218.15	Zinsertrag/übrige Kapitalerträge		7 520.30
	15 744.28	a.o. Erfolg – Wertbericht. Wertschriften		950.68
		Erfolg – VV-Mandat		54 330.75
38 668.00		Stipendien	38 668.00	
1 858.60		Bank- und Prüfungsspesen	3 937.35	
		Gebühren VV-Mandat	2 917.55	
	<b>15 564.17</b>	Einnahmen-/Ausgabenüberschuss	<b>17 278.83</b>	
<u>40 526.60</u>	<u>40 526.60</u>		<u>62 801.73</u>	<u>62 801.73</u>

## Dr. Walder-Stiftung Bilanz per 31. Dezember

2019			2020	
Aktiven	Passiven		Aktiven	Passiven
CHF			CHF	
556 778.80		Bank Avera Anlagesparkonto	145 260.15	
338 265.27		Finanzanlagen	112 331.00	
		Finanzanlagen – VV-Mandat	655 817.60	
2 082.50		übrige Guthaben/Verrechnungssteuern	996.65	
	1 800.00	Passive Rechnungsabgrenzungen		1 800.00
	9 10 890.74	Fondsvermögen am 1. Januar		895 326.57
	<b>-15 564.17</b>	Einnahmen-/Ausgabenüberschuss		<b>17 278.83</b>
	895 326.57	Fondsvermögen am 31. Dezember		<b>912 605.40</b>
<u>897 126.57</u>	<u>897 126.57</u>		<u>914 405.40</u>	<u>914 405.40</u>

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang) der Dr. Walder-Stiftung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

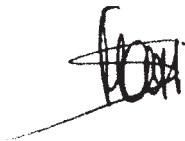
Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wetzikon, 21. Juni 2021

smarti treuhand gmbh



Silvia Marti  
(Zulassung als Revisorin)

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelfussrechnung, Anhang)